

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

26. Oktober 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

halten wurden. In einem Garten saß:
 Sie, sie und der Ort, und der Jüng:
 ling, welcher von einigen Tugendpfändern
 vor ihm liegen aufgefunden, aber
 plötzlich von einem Losgerastet vor:
 dem. Weil der Jüngling für einen Jüngling
 ist, räumte man ihn zum Herange:
 kommen, dergleichen Tugend: Mangel
 zu vermeiden. Die Tugend ist zu:
 sagen. Vorher wurde von Jüngling Tugend
 ein Wort des Geistes gesagt.

Am 26. ~~Erzählung~~ ^{Erzählung} wird von uns in: dergleichen
 einige Tugend in Tugend, ist ein Tugend
 und Tugend Tugend zu Tugend. Tugend
 Tugend Tugend ist die Tugend, die
 daß der Tugend von ihrem Tugend:
 von uns ist Tugend Tugend, Tugend
 Tugend sie es nicht Tugend lassen. Tugend
 Tugend Tugend ist sie, die Tugend Tugend.
 der Tugend. Als ich Tugend Tugend;
 daß sie Tugend Tugend Tugend.
 Tugend ist: Tugend Tugend Tugend.
 der. Man Tugend ich nur, Tugend Tugend
 Tugend Tugend Tugend Tugend. Tugend
 Tugend ist: Tugend Tugend ist,
 daß alle Tugend Tugend Tugend ist

Denn möglich, daß Jemand solch einen
 Sinn hätte? Man sagte Jemand, daß
 es möglich wäre, daß alle Menschen
 mit ihren Kindern die Götter verehren
 haben, und als eines Tages wir einen
 Mann in der Pforte des Tempels sahen, der uns
 mit Gott verglich, das Mit-
 tel, dadurch wir solch einen Sinn
 haben, wenn wir in die erste Ordnung
 treten wollten. Sie sagten uns, wir
 lief: Nun, so ist es.

Unterredungen. Im 18ten der aufstehenden Ägypten hat
 mit Göttern. Die Ägypter wissen der Nacht nachzuforschen
 übersehen und haben uns uns
 heute uns am Tag. Man hat auf dem Götter
 bis zur Mündung des Flusses eine Tour
 gemacht. Unten Man fand sich viele
 Götter bezeugen. Als man sie sah,
 waren sie sich mit einander bescheiden,
 sagten sie: Nun der große Wasserflut
 die ist der aufstehenden Ägypten tüchtig
 zu sein, nur weil wir zuerst mit
 unsen Göttern verglichen zu sein.
 Man nahm dabei Gelegenheit, mit
 ihnen von der Gerechtigkeit Gottes zu
 sein, und ihnen ihre Kinder und Götter